

Sommerschule zum Thema „Law, Society and Crises of Democracy in the 21st Century“ an der Juristischen Fakultät der Universität Zagreb

BAYERISCHES HOCHSCHULZENTRUM
FÜR MITTEL-, OST- UND SÜDOSTEUROPA

BAYHOST förderte dieses Jahr erstmals drei Studierende von verschiedenen bayerischen Hochschulen (Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Universität Passau und Universität Regensburg), die mit Stipendien an der Summer School „Law, Society and Crises of Democracy“ in Zagreb teilnahmen, die von der Juristischen Fakultät der Universität Zagreb ausgerichtet wurde. Die Summer School dauerte zwei intensive Wochen und umfasste Vorlesungen, Diskussionen, Exkursionen und gemeinsame Veranstaltungen, die an der Juristischen Fakultät der Universität Zagreb stattfanden. Am Ende erhielten alle Studierende ein Abschlusszertifikat und 4 ECTS-Punkte.

Aktualität der Thematik

In einer komplexen und sich rasant verändernden Gesellschaft ist das Verständnis der Kräfte, die Individuen, soziale Gruppen und ganze Gesellschaften formen, wichtiger denn je. Die Summer School zum Thema Law and Democracy, die vom 24.06.-04.07. an der Universität Zagreb stattfand, widmete sich genau dieser Herausforderung – und bot Studierenden aus verschiedenen Disziplinen eine einzigartige Gelegenheit, aktuelle Krisen der Demokratie aus juristischer, politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Perspektive zu analysieren.

Die Teilnehmenden setzten sich intensiv mit politischen Machtverhältnissen, wirtschaftlichen Strukturen und ideologischen Entwicklungen auseinander, die nicht nur unser tägliches Leben prägen, sondern auch die rechtlichen Rahmenbedingungen, in denen wir leben. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie diese Faktoren zur aktuellen globalen Krise der Demokratie beitragen – einem Phänomen, das sich weltweit in Form von Rückschritten, Erosion oder gar Zusammenbruch demokratischer Ordnungen zeigt.

Interdisziplinäre Zugänge und globale Perspektiven

Das Programm zeichnete sich durch seinen interdisziplinären Ansatz aus: Die Studierenden betrachteten die Rolle des Rechts im Zusammenspiel mit Ökonomie, Soziologie und politischer Theorie. Renommierte kroatische und internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Juristinnen und Juristen und gesellschaftliche Akteurinnen und Akteure vermittelten fundiertes Fachwissen, förderten kritisches Denken und regten zu intensiven Diskussionen an. Ein besonderer Fokus lag auf den unterschiedlichen Erscheinungsformen und Ursachen demokratischer Rückschritte – sowohl auf lokaler als auch auf globaler Ebene.

Kompetenzentwicklung und neue Denkansätze

Neben dem fachlichen Input bot die Summer School auch vielfältige Gelegenheiten zur persönlichen Weiterentwicklung: Die Teilnehmenden schärften ihre analytischen Fähigkeiten und gewannen ein tieferes Verständnis für die politischen und rechtlichen Dynamiken unserer Zeit. Durch den Austausch mit Expertinnen und Experten und Mitstudierenden erweiterten sie nicht nur ihr Wissen, sondern auch ihre Perspektiven auf die Rolle des Rechts in einer von Unsicherheiten geprägten Welt.



Foto: Juristische Fakultät der Universität Zagreb

Weitere Aktivitäten

Die Teilnehmenden besuchten außerhalb des regulären Programms außerdem namenhafte Institutionen, unter anderem die Zentren für Friedensforschung und Kulturdialog. Weiterhin sprachen sie mit dem Faktograf-Team (Mitglied des International Fact Checking Network) und einem Experten für Gleichberechtigung der Geschlechter. Diese Aktivitäten verdeutlichten die Inhalte der einzelnen Programmpunkte der Summer School.

Damit sich die Teilnehmenden untereinander besser kennenlernen konnten, wurden eine Stadtführung, ein Museumsbesuch und ein gemeinsames Abendessen angeboten. Die internationalen Begegnungen, die sich nicht nur auf Studierende aus der EU beschränkten, waren dabei eine Bereicherung für alle und ein kultureller Austausch, den die Teilnehmenden als sehr positiv wahrnahmen.



Foto: Juristische Fakultät der Universität Zagreb